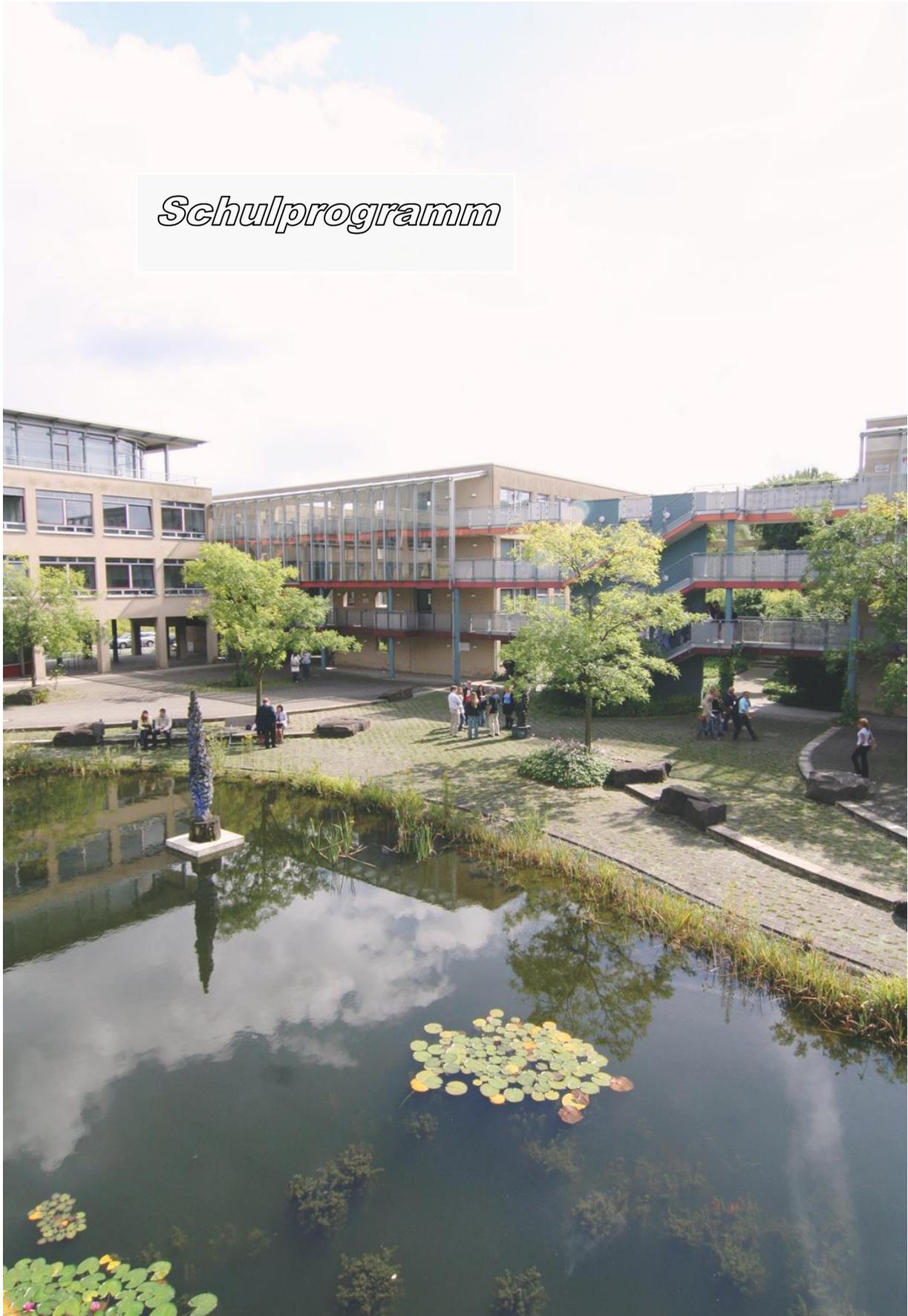


Schulprogramm



1 Vom Ausbildungswerk zum Europäischen Bildungszentrum

2 Bildungskonzept

- 2.1 Von der Erstausbildung bis zum Master
- 2.2 Leitlinien des Unterrichts am Berufskolleg Immobilienwirtschaft
 - 2.2.1 Primat der Handlungsorientierung
 - 2.2.2 Modellunternehmen
- 2.3 Digitale Lerntools
- 2.4 Nähe zum Ausbildungsbetrieb und zur Branche
 - 2.4.1 Ausbildertag
 - 2.4.2 Warm-up
 - 2.4.3 Arbeitskreis Ausbilder/innen
 - 2.4.4 Gesprächsforum neue Ausbildungsbetriebe
 - 2.4.5 Arbeitskreise Berufliche Bildung
 - 2.4.6 Zusammenleben auf dem Campus
- 2.5 Internationalisierung
 - 2.5.1 Auslandsaufenthalte
 - 2.5.1.1 Kurse Kaufmann/-frau International
 - 2.5.1.2 Weitere Kooperationen
 - 2.5.2 KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch
 - 2.5.3 EU-Projekttag (Europatag)
- 2.6 Bildungsberatung
- 2.7 Partizipation

3 Bildungsgänge

- 3.1 Berufsschule
 - 3.1.1 Organisation
 - 3.1.2 Lernbereiche
 - 3.1.3 Besondere Angebote
 - 3.1.3.1 Erste Schulwoche
 - 3.1.3.2 Open Space
 - 3.1.3.3 Kooperation mit InWIS
 - 3.1.3.4 Projekte

- 3.1.3.5 Exkursionen
- 3.1.3.6 IHK-Vorbereitungskurse
- 3.1.3.7 Bochum-Prüfung
- 3.1.3.8 Skiwoche
- 3.2 Fachschule

4 Schulentwicklung

- 4.1 Ziele
 - 4.1.1 Impulse zur Schulentwicklung
 - 4.1.2 Zielformulierung
- 4.2 Schulkultur
- 4.3 Entwicklungsfeld Unterricht
- 4.4 Digitalisierung
- 4.5 Fort- und Weiterbildungskonzept
 - 4.5.1 Unterstützung der Arbeitstätigkeit innerhalb des Berufskollegs
 - 4.5.1.1 Unterstützung bei der Einarbeitung neuer Kolleg*innen
 - 4.5.1.2 Unterstützung während der Arbeitstätigkeit
 - 4.5.1.3 Unterstützung am Arbeitsplatz
 - 4.5.1.4 Veränderung der Arbeitsaufgaben und der Arbeitsorganisation
 - 4.5.2 Schulinterne und externe Fort- und Weiterbildung
 - 4.5.2.1 Aufgaben und Anforderungen
 - 4.5.2.1.1 Schulrechtliche Vorgaben / Lehrpläne
 - 4.5.2.1.2 Schulprofil / Schulprogramm
 - 4.5.2.2 Fort- und Weiterbildungsplanung
 - 4.5.2.3 Evaluation

5 Externe Zertifizierung

1 Vom Ausbildungswerk zum Europäischen Bildungszentrum

Das **Berufskolleg Immobilienwirtschaft** ist eine staatlich anerkannte private Ersatzschule des Europäischen Bildungszentrums (EBZ). Die Schule wurde im Jahr 1957 in Ratingen/Hösel als gemeinnützige Stiftung des Ausbildungswerks der Wohnungswirtschaft gegründet, als der Branche Fachpersonal für die wichtige Aufgabe des Schaffens von Wohnraum im Nachgang des Zweiten Weltkriegs fehlte.

Ein erheblicher Teil der Fach- und Führungskräfte, die in den folgenden Jahrzehnten die deutsche Wohnungswirtschaft prägten, wurde am damaligen Standort in Ratingen/Hösel schulisch ausgebildet. Hier entstanden Kontakte und Freundschaften, die weit über die Schulzeit hinausgehen.

1997 zog die Schule von Ratingen/Hösel nach Bochum in das neu erbaute Europäische Bildungszentrum um. Steigende Schülerzahlen und eine wachsende Nachfrage nach spezifischen Bildungsangeboten machten diese Erweiterung der Platz- und Angebotskapazitäten erforderlich.

Im Jahr 2001 wurde durch die Vereinigung der Führungsakademie der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft mit dem Ausbildungswerk die Grundlage für die Struktur des heutigen EBZ gelegt, einer gemeinnützigen Stiftung privaten Rechts unter der Trägerschaft des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V. (VdW), des Bundesverbandes deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW) sowie des Bundesverbandes Freier Wohnungsunternehmen (BFW).

Das **Bochumer Konzept** ermöglicht, dass Auszubildende, Fachschüler*innen, Seminarteilnehmer/innen und Studierende unter einem Dach leben und lernen können. Im Bildungsangebot des EBZ vermittelt das Berufskolleg Immobilienwirtschaft in der privaten Berufs- und Fachschule das immobilienwirtschaftliche Grundwissen. Zur Vertiefung und Erweiterungen dieser Kenntnisse bietet die EBZ Akademie ein vielfältiges Weiterbildungsangebot. An der EBZ Business School können Bachelor- und Masterstudiengänge für Führungskräfte in der Immobilienwirtschaft besucht werden. Auswärtige Bildungsteilnehmer*innen haben die Möglichkeit, im Gästehaus der EBZ Service GmbH auf dem Campus zu übernachten. Die Gastronomie der Service GmbH sorgt für die Verpflegung im EBZ.

Als Orientierungsrahmen für die Aufgabenwahrnehmung in allen Unternehmensbereichen dient das folgende **Leitbild des EBZ**:

Das EBZ unterstützt und begleitet die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft als Dienstleister für Bildung, Forschung und Beratung.

Die Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir verstehen uns als kompetenter, freundlicher Partner der Branche. Kundenzufriedenheit, Kundenbindung und Servicequalität haben höchste Priorität.

Wir streben als führende Bildungs-, Forschungs- und Beratungseinrichtung der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft höchstmögliche Qualität, Aktualität und Effizienz bei allen Angeboten an und wollen unsere Position kontinuierlich ausbauen.

Wir streben nachhaltige Wirtschaftlichkeit an, um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden und die dazu notwendige Innovationskraft gewährleisten zu können.

Die professionelle, vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien zwischen den einzelnen Bereichen des EBZ sichert die Qualität, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen ihre Aufgaben verantwortungsvoll und mit hoher Leistungsbereitschaft. Sie tragen mit ihren spezifischen Kompetenzen zum Erfolg des EBZ als Ganzem bei. Die Unternehmenskultur des EBZ ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Wertschätzung jeder einzelnen Person.

Das EBZ versteht sich als attraktiver Arbeitgeber, der die Motivation, Zufriedenheit und Gesundheit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert sowie stetige Personalentwicklung betreibt.

Wir vertreten und entwickeln das Leitbild des EBZ in gemeinsamer Verantwortung.

2 **Bildungskonzept**

2.1 **Von der Erstausbildung bis zum Master**

Mehr denn je hängt in der globalisierten Wirtschaft die Wettbewerbsfähigkeit von der Qualifikation der Menschen ab. Das Wissen jedes Einzelnen ist entscheidend für die Qualität und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Durch einen sich wandelnden Immobilienmarkt und sich ändernde Rahmenbedingungen stehen die Wohnungs- und Immobilienunternehmen vor neuen Anforderungen und Aufgabenfeldern. Sie gehen über die Erstellung und Bewirtschaftung von Wohnraum weit hinaus. Die Immobilienwirtschaft wird daher noch stärker als bisher als Dienstleister rund um die Immobilie im Wettbewerb auftreten müssen.

Die Zukunftssicherung erfolgreicher Immobilienunternehmen erfordert eine diesen Anforderungen gerecht werdende Personalplanung und -entwicklung. Für den künftigen Markterfolg ist entscheidend, differenziert auf die Kundenwünsche einzugehen und individuelle Leistungen zu erfüllen. Es werden auf allen Unternehmensebenen Mitarbeiter*innen benötigt, die qualifiziert und motiviert sind, Problemlösungen zu erarbeiten. Dort setzt das EBZ mit seinen vielfältigen Bildungsangeboten als Personaldienstleister für die gesamte Immobilienwirtschaft an.

Der demographische Wandel wird dazu führen, dass die Zahl der Schulabgänger*innen zukünftig sinken wird. Dies wird zur Folge haben, dass sich der „Wettbewerb um die klugen Köpfe“ verschärfen wird. Die Immobilienwirtschaft rekrutiert ihren Nachwuchs im Wesentlichen aus dem Kreis der Abiturient*innen. Hier steht die Branche im Wettbewerb zu anderen Branchen, die den Bewerber*innen schon seit geraumer Zeit attraktive duale Studienmodelle anbieten.

Mit der Gründung der **EBZ Business School** am Schulstandort des bundesweit größten Berufskollegs der Branche ist es naheliegend, für den zukünftigen Bedarf qualifizierter Fachkräfte der Immobilienwirtschaft das Studium an der EBZ Business School parallel zur Ausbildung als Immobilienkauffrau/ -kaufmann als auch im Anschluss an die Berufsausbildung zu ermöglichen.

Durch ein abgestimmtes Bildungsangebot für das **duale Studium im EBZ** kann die Attraktivität für die Bewerber*innen sowie für die Unternehmen deutlich verbessert werden. In Absprache mit den Ausbildungsbetrieben können Berufsschüler*innen das duale Studium an der EBZ Business School während oder nach der Berufsausbildung im Berufskolleg Immobilienwirtschaft in folgenden Varianten durchführen:

Variante A: Berufsbegleitendes Studium nach der Ausbildung

Variante B: Ausbildungsbegleitendes Studium
(Beginn während der Ausbildung)

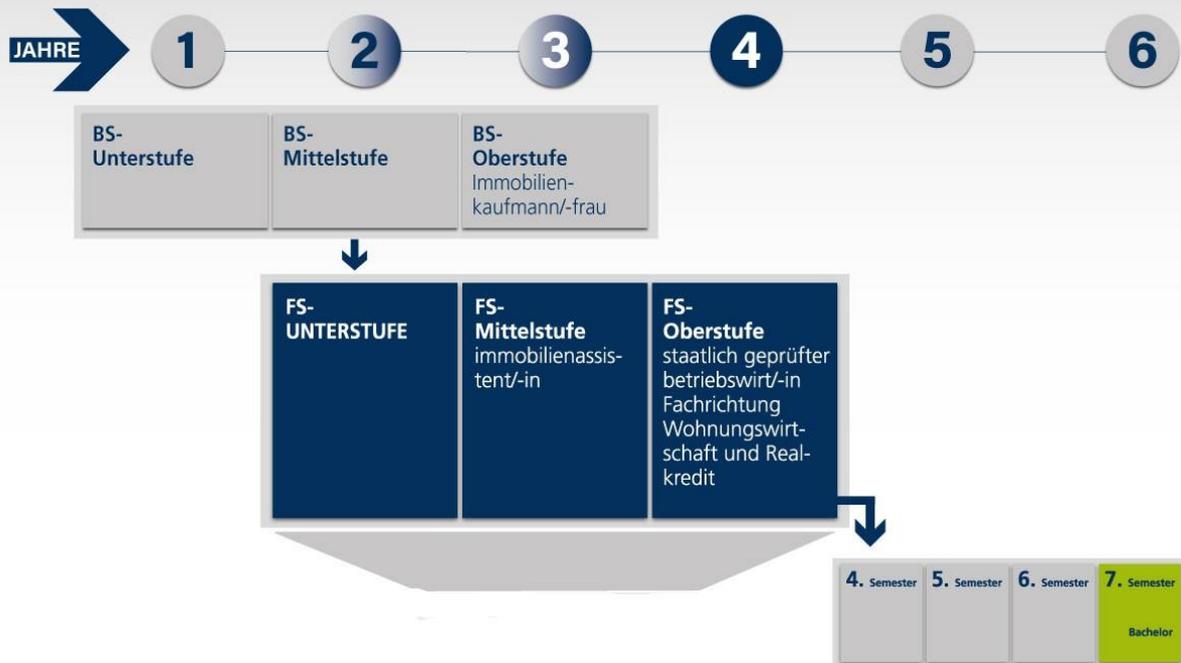
Variante C: Ausbildungsbegleitendes Studium
(mit Beginn der Ausbildung)

In allen Varianten werden unter Berücksichtigung bestimmter Leistungskriterien Lehrinhalte des Berufskollegs und bestimmter Lehrgänge der Akademie im Studium angerechnet. Weitere inhaltliche Anrechnungen von Lehrinhalten und organisatorische Anpassungen sind in der Entwicklung. Mit dem Berufsabschluss als Immobilienkauffrau/-kaufmann und dem Studienabschluss als Bachelorabsolvent*in, die eine intensive Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleisten, eröffnen sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten und Betätigungsfelder in der Immobilienwirtschaft.

Ein weiterer Weg ins Studium führt über die Fachschule des Berufskollegs im EBZ. Aufgrund der guten Erfahrungen mit Absolvent*innen der Fachschule als Staatlich geprüfte Betriebswirt*in, Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit, werden die in diesem Bildungsgang erbrachten Leistungen von der Business School so anerkannt, dass ein nahtloser Übergang quasi ins 4. Semester möglich ist.

UNSER TANDEMMODELL:

In rund 6 Jahren immobilienkaufmann/-frau + Immobilienassistent/-in + Ausbildereignungschein + EDV (WODIS) -Zertifikat + Staatlich Geprüfter Betriebswirt/-in + Bachelor



Von der Berufsausbildung bis zur Qualifikation für Führungsaufgaben integriert das Europäische Bildungszentrum Aus- und Weiterbildung, Studium und Forschung unter einem Dach. Angesichts des wachsenden Bedarfs an Führungskräften und Spezialisten in der Immobilienwirtschaft und dem daraus resultierenden Fachkräftemangel gewinnt die gezielte Nachwuchsbildung an Bedeutung. Das ganzheitliche und modulare Bildungskonzept ermöglicht den Teilnehmer*innen maßgeschneiderte Angebote für die speziellen Bedürfnisse des Einzelnen und der Branche.

Wichtiger Aspekt des Lehrkonzeptes ist die Sicherstellung des berufsbegleitenden Lernens. Davon profitieren Unternehmen wie Lernende, denn die berufliche Praxisarbeit bleibt auf allen Bildungsstufen möglich. Das EBZ setzt auf klare Strukturen bei den Bildungsabschlüssen. Die modularen Bildungsangebote können Stufe für Stufe nacheinander oder parallel durchlaufen und schließlich mit einem akademischen Titel beendet werden. Der erfolgreiche Besuch der privaten Berufsschule im Berufskolleg Immobilienwirtschaft ist die solide Basis für alle sich weiter anschließenden Fort- und Weiterbildungsangebote im EBZ.

2.2 Leitlinien des Unterrichts am Berufskolleg Immobilienwirtschaft

2.2.1 Primat der Handlungsorientierung

Die Unterrichtsinhalte sind bezogen auf Handlungs- und Problemfelder der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und leisten einen Beitrag zur beruflichen, gesellschaftlichen und personalen Handlungskompetenz der Lernenden.

Handlungsorientiertes Lernen ist entdeckendes Lernen mit zunächst offenem Ausgang, das ganzheitlich die Handlung plant, durchführt, kontrolliert, auswertet und möglichst viele Aspekte des Lerngegenstandes umfasst. Dieses Lernen erfordert von den Lehrer*innen, dass sie ihre klassische Rolle als Wissensvermittler zunehmend dahingehend verändern, indem sie sich in die Funktion eines Moderators begeben, der eigengesteuerte Lernhandlungsprozesse der Schüler*innen initiiert und begleitet.

Mit dem pädagogischen Konzept des **eigenverantwortlichen Lernens** werden im Berufskolleg Immobilienwirtschaft die Schüler*innen im Methodentraining, Kommunikationstraining und in der Teambildung und -entwicklung geschult, um damit Kompetenzen für eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten zu erwerben.

Im Bildungsgang Fachschule wird die Fähigkeit zum eigenverantworteten Lernhandeln in besonderer Weise in allen Lernfeldern durch selbstorganisierte Lernphasen, kooperative Lernformen und die obligatorische Projektarbeit in der Oberstufe gefördert.

Im Bildungsgang Berufsschule bestehen in den einzelnen Lernfeldern Lehrerteams, deren Aufgabe es ist, Lernsituationen für Lernfelder zu kreieren, die die Auszubildenden zu einem Unterricht führen, aus dem sich die Lehrer*innen immer weiter zurücknehmen. Den Schüler*innen werden mit den vorbereiteten Lernsituationen Anlässe an die Hand gegeben, selbständig Kompetenzen zu entwickeln.

Zur Umsetzung dieser Unterrichtskonzeption müssen die Lehrenden über ein entsprechendes Methodenrepertoire verfügen. Für das Unterrichtsgeschehen ist es daher notwendig, dass die Unterrichtsvorbereitungen und -absprachen in Lehrerteams erfolgen.

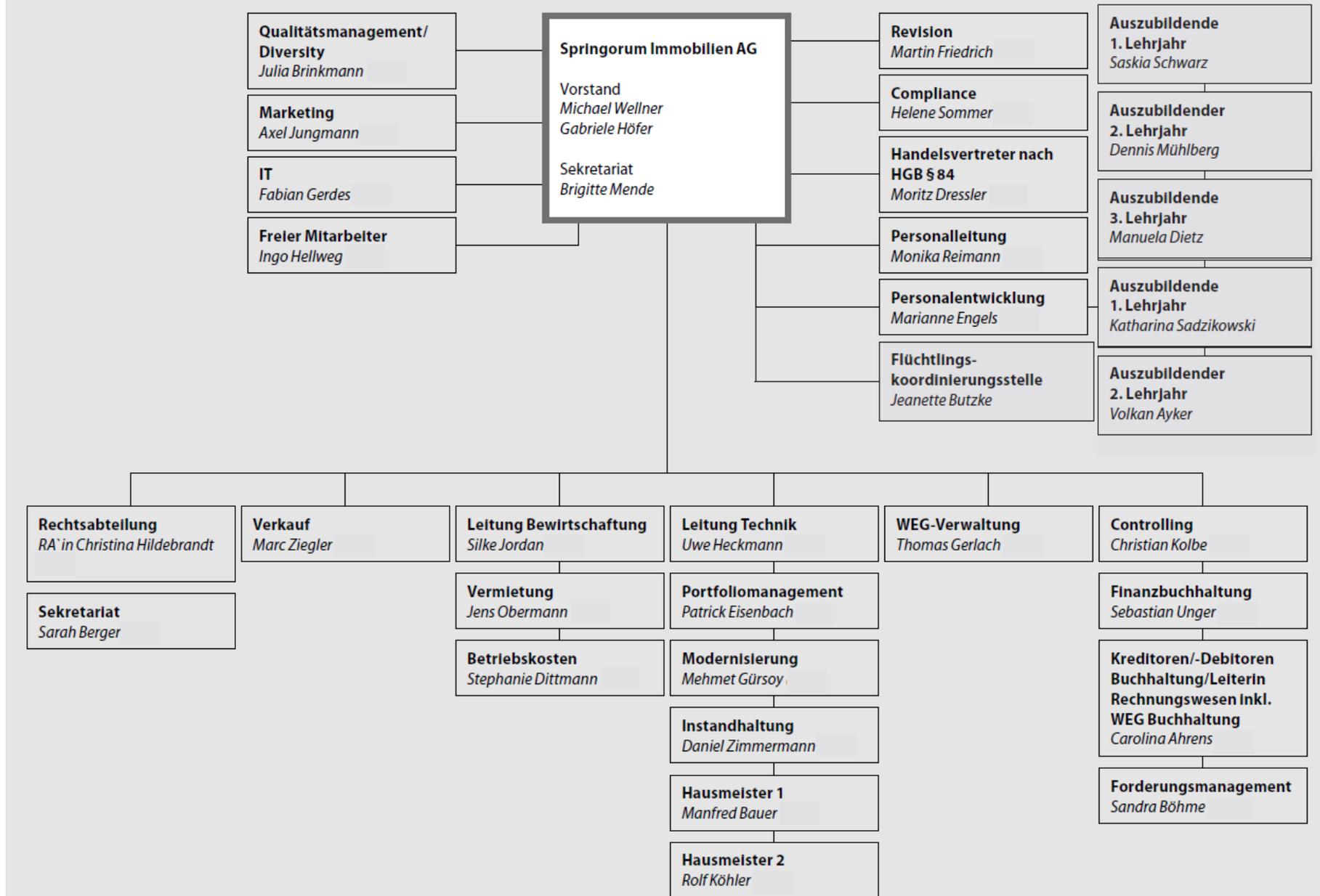
2.2.2 Modellunternehmen

In der Aus- und Weiterbildung im Europäischen Bildungszentrum wird als **Modellunternehmen** die Springorum Immobilien AG (SIAG) eingesetzt, die die Lernenden und Studierenden bildungsgangübergreifend begleiten, um einen persönlichen Bezug und Wiedererkennungseffekte zu deren Funktionen und Mitarbeiter*innen zu erreichen und die Handlungszusammenhänge von einer theoretischen Abstraktheit zu lösen.

In diesem Modellunternehmen wird die unternehmerische Realität in der Immobilienwirtschaft praxisnah abgebildet. Gleichzeitig eröffnet es den Lernenden einen komplexen Handlungs- und Erfahrungsraum, in dem kaufmännisches Handeln und ökonomische Hintergründe unmittelbar aufeinander bezogen werden können. Hierzu übernehmen die Lernenden Rollen in den Handlungssituationen, in denen sie in realistischer Weise und unter Nutzung realitätsanaloger Arbeitsmittel handeln. Das Modellunternehmen erfüllt damit gleichzeitig die Aufgabe des Lernobjektes und der Lernumgebung. Sein Einsatz ermöglicht somit einen handlungsorientierten Unterricht. Gleichzeitig werden die Schüler*innen bei möglichen Fehlentscheidungen oder -handlungen im Unternehmen vor Sanktionen in der Praxis geschützt, da durch das Modellunternehmen ein „sicherer“ Lern- und Übungsraum zur Verfügung gestellt wird.

In der betrieblichen Berufsausbildung durchlaufen die Auszubildenden das gesamte Ausbildungsunternehmen und lernen die Geschäftsprozesse in den einzelnen Abteilungen möglichst realitätsnah kennen. Um Praxisnähe und Verständlichkeit zu gewährleisten, wird diese Struktur in den Bildungsgängen des Berufskollegs übernommen. Hierzu arbeitet das Europäische Bildungszentrum eng mit einem Bochumer Wohnungsunternehmen zusammen. Die Struktur dieses konkreten Unternehmens dient dabei in weiten Teilen als Vorbild für das Modellunternehmen, die Springorum Immobilien AG.

Organigramm Springorum Immobilien AG



2.3 Digitale Lerntools

Das EBZ Berufskolleg nutzt seit Jahren Moodle als Lernmanagementsystem und hat das digital unterstützende Lehr- und Lernangebot für Schüler*innen in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut. Microsoft Teams ergänzt seit dem Schuljahr 2018/2019 vollumfänglich die unterrichtliche Arbeit als Kollaborationstool im Rahmen der Nutzung von Office 365 durch Lehrkräfte und Schüler*innen. Damit einhergehend haben wir Moodle als Kommunikationsplattform zwischen Lehrkräften und Schüler*innen abgelöst. Moodle bleibt dabei fester Bestandteil unserer Lerntools und bildet zusammen mit Microsoft Teams die beiden wesentlichen am EBZ genutzten Lerntools.

Moodle stellt für jede Klasse Übungs- und Vertiefungsaufgaben als Schülerbriefe bereit: Am Ende einer jeden Berufsschulphase (Unterrichtsfolge) werden den Schüler*innen die Schülerbriefe in digitaler Form bereitgestellt. Die Lernenden können auch außerhalb des Lernorts Schule - entweder über die Moodle App oder wie üblich per Webbrowser - auf die Schülerbriefe zugreifen und diese bearbeiten. Es erfolgt eine direkte Auswertung und die Lernenden erhalten sofort Feedback, ob die jeweiligen Fragen korrekt beantwortet wurden. Zusätzlich gibt es weitere Hinweise, die das Verständnis der Schüler*innen fördern sollen. Die Vorteile für unsere Lernenden sind nicht nur die ständige Verfügbarkeit – auch zu Wiederholungszwecken – und das direkte Ergebnisfeedback, sondern auch die Nutzbarkeit zur Selbsteinschätzung vor Prüfungen. Der Zugriff auf die digitalen Schülerbriefe ist für die Schüler*innen während ihrer gesamten schulischen Ausbildungsdauer sichergestellt.

Die Schülerbriefe werden von den Schüler*innen neben der Nachbearbeitung des Unterrichts und der Verfestigung des Gelernten auch gern zur Vorbereitung von Klassenarbeiten und Prüfungen genutzt. Die Inhalte der Schülerbriefe bilden dabei ein Lerngerüst, das für alle Lehrenden als Mindestinhalt verbindlich ist. Offene Fragen können in der nächsten Unterrichtsfolge oder in der Zeit zwischen den Unterrichtsfolgen mit den betreffenden Fachlehrer*innen geklärt werden. Zudem kann die Bearbeitung der Schülerbriefe durch die Fachlehrer*innen der jeweiligen Klassen jederzeit über Moodle papierlos kontrolliert werden.

Microsoft Teams wird zusammen mit Office 365 sowohl im Präsenz- als auch bei Bedarf im Distanzunterricht genutzt. Unabhängig vom Lernort Schule wird Teams für die direkte Kommunikation mit Lehrkräften und Schüler*innen ebenso verwendet wie für die Bereitstellung und simultane Bearbeitung von Unterrichtsmaterialien. Darüber hinaus werden über Teams Aufgaben für Schüler*innen terminiert, die Abgabe kontrolliert und bewertet. Bereits im Dezember 2017 hat das EBZ Berufskolleg für alle Lernenden wie Lehrenden Office 365

eingeführt. Das Paket besteht aus den Standard Office-Tools Outlook, Excel, Word, PowerPoint sowie aus weiteren, speziell auf die schulische Nutzung angepassten Education Apps, die wir nach und nach im Unterricht einführen. Dazu gehört auch Microsoft Teams, was seit Beginn des Schuljahres 2019/20 allen Schüler*innen zur Verfügung steht. Alle Lernenden und Lehrenden erhalten zuzüglich jeweils 1 TB Cloudspeicher zur persönlichen Verwendung. Damit unsere Schüler*innen jederzeit die Möglichkeit haben, diese digitalen Lerntools bestmöglich nutzen zu können und bei Fragen rund um die Uhr Hilfestellung erhalten, haben wir ein Wiki in Form von Lernvideos erstellt, welches die sinnvolle Einrichtung und Nutzung der Office Tools erklärt und bei Problemen weiterhilft.

Durch Microsoft Teams in Kombination mit dem Lernmanagementsystem Moodle wird ein individuelles, zeitlich und räumlich unabhängiges berufsbegleitendes Lernen außerhalb des Standorts des Europäischen Bildungszentrums in Bochum gewährleistet. Schüler*innen des Europäischen Bildungszentrums erhalten über Teams aktuelle Nachrichten der Berufsschule zwischen den einzelnen Unterrichtsfolgen. Eine digitale Ablage wichtiger organisatorischer Details und Formulare ist ebenso realisiert wie die Möglichkeit, jederzeit mit Lehrkräften über das Versenden von Nachrichten oder nach vorheriger Terminabsprache per Telefon-/Videokonferenzanruf in direkten Kontakt zu treten.

Zur konsequenten Umsetzung des Unterrichts, der die Schüler*innen auf die Anforderungen einer digitalen Arbeitswelt vorbereitet, arbeiten ab dem Schuljahr 2018/2019, beginnend mit den Unterstufen, alle Berufsschüler*innen im Unterricht mit mobilen Endgeräten. Durch die „Bring Your Own Device“ (BYOD) Strategie wird ein Medienbruch zwischen Schule und außerschulischen Lernorten vermieden: Schüler*innen haben ihr Endgerät auch an außerschulischen Lernorten immer dabei. Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 ist dieser Rollout auf alle Schulstufen der Unter-, Mittel- und Oberstufe inklusive der zweijährigen Ausbildungsgänge abgeschlossen.

Zur organisatorischen Vereinfachung der Abläufe in der Unterrichtsorganisation besteht für Lehrer*innen und Schüler*innen die Möglichkeit, sich über das Internet und per App den Stundenplan der jeweiligen Schulfolge anzeigen zu lassen. Aktuelle Änderungen und Hinweise im Plan sind für die Lernenden so bereits vor – und tagesaktuell während – der Schulwoche ersichtlich. Ebenso wird die Terminierung von Klausuren und Tests für unsere Schüler*innen übersichtlich dargestellt. Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 nutzen wir das digitale Klassenbuch, was Arbeitsabläufe vereinfacht und die Transparenz, auch besonders für unsere Schüler*innen, erhöht – so können sich beispielsweise alle Lernenden stets über entschuldigte und unentschuldigte Fehlzeiten tagesaktuell selbst informieren. Für unsere

Ausbildungsbetriebe dürfte dies auch interessant sein, da die Lernenden eine aktuelle Aufstellung ihrer persönlichen Fehlzeiten jederzeit abrufen und ausdrucken können. Darüber hinaus erhöht das digitale Klassenbuch auch den Schutz der personenbezogenen Daten dahingehend, dass eine Einsichtnahme in das Klassenbuch durch andere Schülerinnen und Schüler nicht mehr möglich ist. Testweise haben wir im Schuljahr 2020/21 die digitale Leistungserfassung in einigen Klassen eingeführt: Schüler*innen können sich somit jederzeit über ihren aktuellen Leistungsstand informieren.

2.4 Nähe zum Ausbildungsbetrieb und zur Branche

Das Berufskolleg Immobilienwirtschaft sieht sich als Dienstleister für die Branche auch als Teil dieser. Deshalb ist die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen wesentlicher Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit. Ein permanenter Informationsaustausch auf allen Handlungsebenen prägt den Kontakt zur Branche. Neben zahlreichen informellen Kontakten finden regelmäßige Veranstaltungen und Gesprächskreise sowie schriftliche Befragungen der Ausbildungsbetriebe durch InWIS Forschung und Beratung statt. Ebenso wirken Vertreter*innen der Ausbildungsbetriebe im Rahmen der Partizipation in der „Zukunftswerkstatt“ mit. (Näheres hierzu unter 2.7 Partizipation)

2.4.1 Ausbildertag

Um den Informationsfluss und die Kommunikation zwischen den Partnern in der dualen Ausbildung, Schule und Betrieb einerseits, aber auch zwischen den Ausbildungsbetrieben andererseits, zu fördern, veranstaltet das Berufskolleg Immobilienwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der Ausbilder*innen seit vielen Jahren einen Ausbildertag.

Einmal im Schuljahr treffen sich die Vertreter*innen der Ausbildungsbetriebe und das Lehrerkollegium beim Ausbildertag, um gemeinsam über Fragen rund um die Ausbildung zu sprechen. Regelmäßig werden dazu externe Referent*innen mit Impulsreferaten zu aktuellen Themen eingeladen, Workshops und Podiumsdiskussionen durchgeführt. Projektpräsentationen der Schüler*innen geben Einblicke in die schulische und betriebliche Ausbildung.

2.4.2 Warm-up

So wie im Sport ein Warm-up dazu dient, die Körpertemperatur und damit die Leistungsfähigkeit zu steigern, so will der Warm-up Tag zu Beginn der Ausbildungszeit im EBZ die Neugier und die Freude auf das gemeinsame Lernen in der Berufsschule erhöhen.

Zum Schuljahresauftakt sind am Samstag vor der ersten Schulwoche alle neuen Schüler*innen der Unterstufen und 2-jährigen Mittelstufen zusammen mit ihren Ausbilder*innen sowie Eltern und Freund*innen eingeladen, ihre Berufsschule und ihre neuen Mitschüler*innen kennen zu lernen.

Bei Rundgängen durch das Schulgebäude, den Hoteltrakt oder die Verwaltungsräume, beim gemeinsamen Grillen im Innenhof, dem Quiz mit interessanten Preisen oder einem der zahlreichen Aktivitäten an diesem „Tag der offenen Tür“ können in zwangloser Atmosphäre erste Kontakte im EBZ geknüpft werden. Darüber hinaus haben die Schüler*innen hier die Gelegenheit, Schulbücher und weiteres Unterrichts- und Informationsmaterial in Empfang zu nehmen. Regelmäßig nutzen mehr als 400 Personen diesen Tag der Kontaktaufnahme.

2.4.3 Arbeitskreis Ausbilder*innen

Das EBZ Berufskolleg setzt bei seiner Arbeit auf einen engen Kontakt mit den Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen, die ihren Nachwuchs für den schulischen Teil der Ausbildung nach Bochum entsenden. Der Arbeitskreis der Vertretung der Ausbildungsbetriebe und die Schulleitung des Berufskollegs stehen in einem intensiven Austausch, um betriebliche und schulische Aufgaben der Berufsausbildung bestmöglich aufeinander abzustimmen. Regelmäßig nehmen die Ausbildervertreter*innen an der Schulkonferenz und den Bildungsgangkonferenzen der Berufsschule teil. Darüber hinaus organisiert der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen des Lehrerkollegiums den Ausbildertag.

2.4.4 Gesprächsforum neue Ausbildungsbetriebe

Ausbildungsbetriebe, die erstmals als duale Partner mit dem EBZ zusammenarbeiten, werden kurz nach Beginn der Ausbildung zu einem Gesprächskreis eingeladen. Hier erhalten die Vertreter/innen der neuen Ausbildungsbetriebe nähere Informationen über schulische Abläufe. Für Fragen zum betrieblichen Teil der Ausbildung stehen erfahrene Ausbilder*innen des Arbeitskreises Rede und Antwort.

2.4.5 Arbeitskreise Berufliche Bildung

Um sicher zu stellen, dass die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des EBZ die Anforderungen der Branche angemessen berücksichtigen, nehmen Vertreter/innen des EBZ Berufskollegs an den regelmäßigen Sitzungen der Arbeitskreise Berufliche Bildung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen und des VdW Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen teil. Hier findet ein intensiver Austausch über aktuelle Themen und Anforderungen der beruflichen Bildung in der Branche statt, so dass sich aus diesen Zusammenkünften wichtige Impulse für die Umsetzung einer aktuellen, branchengerechten Bildungsarbeit ableiten lassen. Die starke Vernetzung mit der Praxis ist ein wesentlicher Baustein der Bildungsarbeit im EBZ Berufskolleg.

2.4.6 Zusammenleben auf dem Campus

Im Rahmen einer gemeinsamen Verantwortung von Ausbildungsbetrieben und Berufskolleg hinsichtlich einer Krisenprävention und eines Krisenmanagements arbeiten die Vertreter*innen der Ausbildungsbetriebe, alle Lehrer*innen, die Schülervertreter*innen, die Schulleitung sowie die EBZ-Service GmbH eng zusammen. Im Hinblick auf eine Kultur des Hinsehens, der Aufmerksamkeit und der Empathie im Berufskolleg und auf dem Campus werden Prozesse entwickelt, in denen die Entfaltung sozialer Kompetenz und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Auszubildenden zentrale Aufgaben darstellen und Grundlage für die Schaffung eines gemeinsamen Grundwerte- und Normensystems waren und sind.

Die Erstellung und Evaluation klarer Richtlinien und Handlungsvereinbarungen zum Umgang mit Normübertretungen auf dem gesamten Campus, die von allen Beteiligten anerkannt und akzeptiert werden, sind unverzichtbarer Bestandteil der **Entwicklung eines positiven Schulklimas** und unseres **Präventionskonzeptes**. Dieses Gewaltpräventionskonzept wird durch die Vertreter/innen der Ausbildungsbetriebe ausdrücklich unterstützt, indem diese auch Mitglieder des Kriseninterventionsteams im EBZ sind.

2.5 Internationalisierung

Immobilienwirtschaftliche Märkte werden zunehmend international. Das Anforderungsprofil der Mitarbeiter*innen der Immobilienwirtschaft beinhaltet dementsprechend Kenntnisse unterschiedlicher Sprachen sowie interkulturelle Kompetenzen. Diese zu fördern und auszubauen, ist wesentlicher Bestandteil der Bildungsarbeit des Berufskollegs im Europäischen Bildungszentrum.

Der **Fremdsprachenunterricht des Berufskollegs** vermittelt in enger Verzahnung mit den immobilienwirtschaftlichen Lernfeldern entsprechende grundlegende Kenntnisse.

Zur Vertiefung der Sprachkenntnisse und Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen bietet das Berufskolleg weitere Aktivitäten und Qualifikationsmöglichkeiten in Fremdsprachen an.

2.5.1 Auslandsaufenthalte

Da Kurse im fremdsprachlichen Ausland wie kein anderes Angebot die sprachlichen und beruflichen Kompetenzen erweitert und fördert, werden durch das EBZ-Berufskolleg entsprechende Maßnahmen organisiert.

2.5.1.1 Kurse Kaufmann/-frau International

Im Rahmen des „Professional Development Program (PDP)“ des European College of Business and Management (ECBM) mit Sitz in London und des Kurses „Kaufmann International Spanien“ des International Formation Center (IFC) in Madrid kann eine zusätzliche Qualifikation als Erweiterung des IHK-Abschlusses erworben werden. Im Vordergrund stehen hier der Erwerb und der Ausbau internationaler Berufskompetenz:

- Internationale Fachkenntnisse
- Internationale Fachkompetenzen im Bereich des Marketings in der Immobilienwirtschaft
- Förderung von Kommunikationsfähigkeiten in einer Fremdsprache
- Interkulturelle Disposition

Nach Abschluss des jeweiligen Kurses und dem Bestehen der entsprechenden Prüfungen wird nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum Immobilienkaufmann/-kauffrau die zusätzliche Qualifikation „Kaufmann/-frau International“ durch die jeweilige Auslandshandelskammer (AHK) verliehen.

2.5.1.2 Weitere Kooperationen

Im Zuge der Veränderung in der europäischen Förderpraxis und Veränderungen in den betrieblichen Anforderungen an Fremdsprachenkompetenzen werden weitere Angebote eruiert.

2.5.2 KMK-Fremdsprachenzertifikat Englisch

Die Zertifikatsprüfung der Kultusministerkonferenz (KMK) in immobilienwirtschaftlichem Englisch ist ein weiterer Baustein der Internationalisierungsstrategie. Zielgruppe im Berufskolleg Immobilienwirtschaft sind die Mittelstufenschüler*innen, die gute Kenntnisse in der englischen Sprache besitzen. Die **berufsbezogene Prüfung** umfasst jeweils einen

schriftlichen und einen mündlichen Teil und wird in der Niveaustufe B2 (Threshold) durchgeführt. Die Teilnehmer*innenzahl wird auf ca. 100 Prüflinge begrenzt.

2.5.3 EU-Projekttag (Europatag)

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie wird im Frühjahr einmal jährlich der Europatag am EBZ durchgeführt. Bei dem EU-Projekttag handelt es sich um einen seit 2007 in der Bundesrepublik durch Bundeskanzlerin Angela Merkel initiierten Tag, um junge Menschen für die Europäische Union zu interessieren. Seitdem besuchen Politiker*innen bundesweit Schulen im Mai – von der Kanzlerin und Bundesministern bis hin zu Landes- oder Europa-Parlamentariern.

Der Europatag im EBZ Berufskolleg wird durch die Kolleg*innen des Berufskollegs organisiert und durchgeführt. Die Schüler*innen setzen sich mit allgemein politischen, sozialen, kulturellen und immobilienwirtschaftlichen Themen in verschiedenen Stationen mit europäischem Bezug auseinander. Ziel ist es, die Schüler*innen für Europa (und die EU) zu interessieren, da ihre Zukunft maßgeblich international bzw. europäisch geprägt sein wird.

2.6 Bildungsberatung

Die Bildungsberatung ist integraler Bestandteil des professionellen Handelns aller im Berufskolleg Immobilienwirtschaft tätigen Personen. Sie beinhaltet:

- Informationen über den Ausbildungsberuf/die Branche
- Kontinuierliche Beratung im Verlauf der Ausbildung
- Information über Karrierechancen in der Branche
- Informationen über Fortbildungs-/Studienmöglichkeiten im EBZ
- Individuelle Beratung
- Austausch mit der Branche über Bedarf und Chancen der Qualifizierung

Individuelle Beratungstermine nach Absprache sowie Informationsveranstaltungen zu Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in den Klassen der Berufsschule gehören zum Beratungskonzept des Berufskollegs. Die Beratung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der EBZ Akademie und der EBZ Business School. Als Begleitmaterial zur Bildungsberatung erhalten die interessierten Schüler*innen eine Informationsmappe.

2.7 Partizipation

Das EBZ Berufskolleg hat im Sinne einer gelebten Partizipation eine „Zukunftswerkstatt“ eingerichtet. Das Partizipationskonzept des EBZ Berufskollegs soll dazu beitragen, dass alle am Schulleben Beteiligten im Rahmen der Zukunftswerkstatt ihre Wünsche artikulieren sowie ihre Erfahrungen und Wertvorstellungen in die gemeinsame Arbeit einbringen. Ziel ist es, das Schulleben und die Schulentwicklung unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessen zukunftsfähig voranzutreiben.

3 Bildungsgänge

3.1 Berufsschule

Die private Berufsschule konzentriert sich ausschließlich auf den schulischen Teil der Ausbildung im dualen System für Immobilienkaufleute. Sie bildet den Sockel der vielfältigen immobilienwirtschaftlichen Bildungsmaßnahmen im EBZ.

3.1.1 Organisation

Der Unterricht findet in **Wochenblöcken** statt. Das heißt, die Schüler*innen lernen wechselweise eine Woche in der Schule und drei Wochen in den Ausbildungsbetrieben. Die Information und direkte Kommunikation mit unseren Schüler*innen als auch der Lehrenden untereinander findet über Microsoft Teams statt. Microsoft Teams bildet zusammen mit dem Lernmanagementsystem Moodle die beiden wesentlichen Lerntools am EBZ Berufskolleg (siehe auch Kapitel 2.3).

Während der Unterrichtsblöcke haben die Schüler*innen die Möglichkeit, im **Gästehaus** auf dem EBZ-Campus zu übernachten. Ebenso ist in der **Restauration des EBZ** für ein vielfältiges gastronomisches Angebot gesorgt.

Die Unterrichtsorganisation des Schuljahres wird jeweils durch den **Folgenplan** abgebildet. Der Unterricht findet in zehn Unterrichtsfolgen à 39 Stunden für jedes Berufsschuljahr statt. Das Berufskolleg beschult die Klassen in vier Unterrichtsblöcken.

Durch die Möglichkeit eines Blockwechsels können Schüler*innen, die während ihres Unterrichtsblockes erkrankt sind, in einem anderen Unterrichtsblock den versäumten Unterricht nachholen.

In der Berufsschule gibt es **keinen Unterrichtsausfall**. Ein umfassendes Vertretungskonzept mit anteiliger Fachvertretung, Vertretungsunterricht und gesteuerten Selbstlernphasen gewährleistet die Unterrichtsversorgung der Schüler*innen.

3.1.2 Lernbereiche

Mit der Einführung des **novellierten Ausbildungsberufs Immobilienkaufmann/-kauffrau** im August 2006 steht der Unterricht in der Berufsschule unter dem Primat der Handlungsorientierung. Nach Vorgabe des Lehrplans Immobilienkauffrau/ -kaufmann in NRW findet der Unterricht fächerübergreifend in **13 Lernfeldern** statt. Diese Lernfelder werden organisatorisch im berufsbezogenen Lernbereich in drei **Bündelungsfächern** zusammengefasst. Das sind die Fächer „Immobilienwirtschaft (ImWi), Wirtschaft- und Berufsprozesse (WuB) sowie Kaufmännische Steuerung und Kontrolle (KSK)“. Das Unterrichtsfach „Fremdsprachliche Kommunikation“ ist in der Berufsschule des EBZ durch immobilienwirtschaftliches Englisch vertreten und wird nach den Vorgaben des Lehrplans „Fremdsprachen, Fachklassen des dualen Systems“, unterrichtet. Der Unterricht erfolgt in enger Verknüpfung mit den Lernfeldern. Dies gilt ebenso für die Fächer des

berufsübergreifenden Lernbereichs „Deutsch/Kommunikation, Religionslehre, Sport/Gesundheitsförderung und Politik/Gesellschaftslehre“.

Der Unterricht in den Lernfeldern des berufsbezogenen Bereichs erfolgt in kollegialer Abstimmung der jeweiligen Lernfeldteams. In regelmäßigen Teamsitzungen und Besprechungen der Lernfeldteamsprecher*innen wurde die Didaktische Jahresplanung entwickelt. Diese wird im Rahmen der Bildungsgangarbeit kontinuierlich evaluiert und weiter fortgeschrieben.

Insbesondere bei der Entwicklung von Lernsituationen findet ein reger Austausch zwischen den Lehrer*innen und Vertreter*innen der Ausbildungsunternehmen statt, um ein hohes Maß an Praxisnähe des Unterrichts gewährleisten zu können.

Als Lernmaterial erhalten die Schüler*innen für die jeweiligen Lernfelder entsprechende **Lehrhefte**. Die Lehrhefte sind von Fachlehrer*innen im EBZ erstellt worden. Sie orientieren sich in Aufbau und Inhalt an dem vorgegebenen Rahmenlehrplan und der didaktischen Jahresplanung der Berufsschule. So können die Schüler*innen auf Arbeitsmaterial für die Lernsituationen anhand der Lehrhefte zurückgreifen. Ebenso eignen sich die Schaubilder und Zusammenfassungen sowie das ergänzende Glossar hervorragend dazu, sich schnell einen systematischen fachlichen Überblick zu verschaffen, um handlungsorientierte Lernsituationen lösen zu können.

3.1.3 Besondere Angebote

3.1.3.1 Erste Schulwoche

Die erste Schulwoche beginnt mit einem Organisations- und Teambuildingtag. Nach einer Begrüßung durch die Schulleitung werden wichtige organisatorische Sachverhalte rund um das Schulleben am EBZ durch die Klassenleitung erläutert. Außerdem finden erste Kennenlern- und Teambuildingmaßnahmen im neuen Klassenverband statt. Hierdurch wird der Grundstein für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Schüler*innen und den Lehrer*innen am EBZ-Berufskolleg gelegt.

Die anschließenden Schultage sind als „Stationenlernen“ organisiert. Indem die Schüler*innen in die Rolle von Auszubildenden des Modellunternehmens Springorum Immobilien AG (SIAG) versetzt werden, wird einerseits dem Lernfeldkonzept und andererseits dem fächerübergreifendem Unterricht Rechnung getragen. Ausgehend von einer übergreifenden Lernsituation durchlaufend die Schüler*innen verschiedene Abteilungen der SIAG, in denen die einzelnen Lernstationen verankert sind. Die Erarbeitung erfolgt weitgehend eigenständig

und in Kleingruppen. Da die Gruppenzusammensetzungen zwischen den Stationen variiert werden, trägt das Stationenlernen weiter dazu bei, dass sich die Schüler*innen untereinander kennenlernen und sich gegenseitig unterstützen können. Dies fördert langfristig den Klassenzusammenhalt. Die jeweiligen Lehrkräfte stehen während der Erarbeitung für Fragen zur Verfügung.

Neben den fachlichen Grundlagen in den Lernfeldern 1 bis 4 sowie in den Fächern Englisch und Deutsch erhalten die Schüler*innen ebenfalls eine IT-Einführung **mit dem Schwerpunkt Office 365 und Moodle**.

Eine weitere Aktivität im Rahmen der ersten Unterrichtswoche, die das Kennenlernen der Einrichtung EBZ sowie der neuen Mitschüler*innen fördert, ist ein **Sportfest** mit gemeinsamem Grillen. In der zweiten Unterrichtswoche findet eine Einführung in die **Fachbibliothek** des EBZ statt.

3.1.3.2 Open Space

Als besonderes Angebot für unsere Schüler*innen gelten die Open Space-Veranstaltungen, die aktuelle Themen aus der Praxis in den Schulalltag bringen.

Von einzelnen Schulklassen jeweils vorbereitet, werden Fachleute aus der Immobilienwirtschaft zu Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen vor und mit rund 250 Schüler*innen in jedem Unterrichtsblock eingeladen. Pro Schuljahr hat jede/r Schüler/in mindestens einmal Gelegenheit, an einer solchen Veranstaltung, die während der Unterrichtszeit als 2-stündige Pflichtveranstaltung stattfindet, teilzunehmen.

3.1.3.3 Kooperation mit InWIS

Die InWIS GmbH ist ein gemeinnütziges Forschungs- und Wissenstransferinstitut im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft (EBZ) und Forschungsinstitut der EBZ Business School und ein An-Institut an der Ruhr-Universität Bochum.

Zur Vertiefung und Praxisverknüpfung der Unterrichtsinhalte in der Unter- und Mittelstufe stellt InWIS Datenpakete zur Verfügung, um eine Standortanalyse für zwei Bochumer Wohngebiete vorzunehmen. Die Schüler*innen erhalten die Aufgabe, in verschiedenen Gruppen mit Hilfe

von Leitfragen der InWIS einzelne Bereiche zu analysieren, um aus diesen Daten dann eine Handlungsempfehlung für das weitere Vorgehen an den vorgegebenen Standorten zu entwickeln.

Darüber hinaus erstellt die InWIS Forschung und Beratung alle zwei Jahre eine schriftliche Befragung der Ausbildungsbetriebe zur Kundenzufriedenheit und aktuellen Entwicklungen.

3.1.3.4 Projekte

Neben den fremdsprachlichen Projekten (vgl. 2.5) findet in der 3-jährigen Mittelstufe im Jahresverlauf ein **Projekt** zu einem immobilienwirtschaftlichen Thema im Fach Deutsch/Kommunikation statt.

Das Mittelstufenprojekt umfasst eine komplexe Handlungssituation, die eine intensive Auseinandersetzung mit berufsbezogenen Problemstellungen ermöglicht. Bereits erworbene fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sollen in das Projekt eingebracht werden. Es sind Probleme zu erkennen, zu analysieren und zu strukturieren und dafür Lösungen zu entwickeln, zu dokumentieren, zu präsentieren und zu beurteilen. Die Schüler*innen werden bei der selbstständigen Entwicklung eines Baukonzeptes schwerpunktmäßig von den Lehrer*innen des Fachs Deutsch/Kommunikation betreut und präsentieren ihre Projektergebnisse am Ende des Schuljahres im Wettbewerb vor Unternehmensvertreter*innen, Vertreter*innen des Lehrer*innenkollegiums und sämtlichen Parallelklassen.

Seit dem Jahr 2005 sammeln die Schüler*innen des EBZ für verschiedene **DESWOS-Spendenprojekte** in Indien unter dem Leitsatz „**Schüler*innen helfen Schüler*innen**“. Bei diesen Projekten geht es immer um Bildung, meistens um den Bau von Schulen und die Förderung von benachteiligten Gruppen – Mädchen, Kinder der Unberührbaren. Diese Unterstützung, angeregt durch die Blocksprecher/innen nach der Tsunami-Katastrophe, ist als ein langfristiges Projekt des Berufskollegs angelegt und wird seit Jahren durch verschiedene Aktionen der Schülerschaft, die finanzielle Unterstützung des EBZ und verschiedener Ausbildungsunternehmen erfolgreich vorangetrieben.

Bei der Auswahl der Spendenprojekte besteht eine Kooperation mit DESWOS (Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.), das geeignete Projekte für die jährlichen Spendenaktionen vorstellt.

Berufsschüler*innen im EBZ, die u.a. auch Auszubildende der VBW BAUEN UND WOHNEN BOCHUM sind, haben sich seit 2005 für das **Projekt „Stolpersteine“** engagiert und sich in Archiven auf Spurensuche nach deportierten Bochumer Juden, den ehemaligen Mitbürger/innen dieser Stadt, begeben. Die Berufsschüler*innen haben dies als Projektarbeit im Religions- oder Politikunterricht gemacht, die Auszubildenden der VBW führen das Projekt „Stolpersteine“ im Rahmen ihrer Azubiprojekte durch, um die Teilgeschichte einer Immobilie und deren Bewohner in ihrer Stadt zum Leben zu erwecken.

Der Künstler Gunter Demnig wollte das „Schweigen der Immobilien“ in Bezug auf den Völkermord an den Juden und anderen Verfolgten des Nationalsozialismus brechen. Er hat die "Stolpersteine" erdacht. Die 10x10x10 cm großen Steine werden mit Messingplaketten versehen und vor dem letzten „normalen“ Wohnort angebracht. Meistens sind diese jüdischen Deutschen aus einem sog. Judenhaus in den Tod deportiert worden. Auf jedem Stein: Name, letzte Adresse, Geburts- und Sterbedatum sowie der Ort des Todes.

3.1.3.5 Exkursionen

Fachexkursionen fördern die Zusammenarbeit der Lernorte Betrieb und Schule. Sie tragen dazu bei, eigenverantwortliches Lernen in betrieblichen Handlungssituationen zu ermöglichen. Schulisches Wissen wird an Beispielen aus der Praxis erprobt und reflektiert. Deshalb werden im Rahmen des Unterrichts im Berufskolleg Fachexkursionen vorbereitet und durchgeführt. In der Mittelstufe der Berufsschule finden z.B. Exkursionen im Zusammenhang mit Projektarbeiten zu aktuellen immobilienwirtschaftlichen Fragestellungen statt.

3.1.3.6 IHK-Vorbereitungskurse

Zur **Vorbereitung auf die IHK-Abschlussprüfung** Immobilienkaufmann/-kauffrau bietet das Europäische Bildungszentrum Wochenendkurse als Ergänzungsangebot zur Berufsschule an. Diese gezielte Wiederholung und Vertiefung richtet sich an alle, die sich kompetent und mit ausführlichen, für diesen Zweck aufbereiteten Unterlagen vorbereiten wollen.

Der Kurs ist in sechs Lernbereiche mit insgesamt 13 Lernfeldern aufgeteilt und deckt in Form gezielter Wiederholung und Vertiefung alle IHK-Prüfungsbereiche gemäß Lehrplan "Immobilienkaufmann/-kauffrau" ab.

3.1.3.7 Bochum-Prüfung

Mit der **freiwilligen Abschlussprüfung** des Europäischen Bildungszentrums, der **Bochum-Prüfung**, sichern sich die Berufsschulabsolventen des Berufskollegs Immobilienwirtschaft

einen entscheidenden Pluspunkt für ihren Lebenslauf. Die Bochum-Prüfung ist bereits nach wenigen Jahren zu einem Muss in der Immobilienwirtschaft geworden. Über 90% der Berufsschüler*innen des EBZ nehmen an der Prüfung teil und nutzen damit auch ein Instrument zur Überprüfung ihres Wissensstandes für die Berufsabschlussprüfung.

Die Inhalte der Bochum-Prüfung sind gemäß Lehrplan "Immobilienkaufmann/-kauffrau" in sechs Lernbereiche mit insgesamt 13 Lernfeldern aufgeteilt. So dokumentiert das Prüfungsergebnis ein differenziertes Leistungsbild in den unterschiedlichen Themengebieten der Immobilienwirtschaft. Der schriftliche Teil der Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Aufgaben; die mündliche Prüfung ist ein handlungsorientiertes Kunden- bzw. Teamgespräch entsprechend den Anforderungen der praktischen IHK-Prüfung.

Am Ende der Ausbildung können alle Schüler*innen der Berufsschule im EBZ an der internen Bochum-Prüfung teilnehmen.

3.1.3.8 Skiwoche

Die Fachgruppe Sport bietet seit vielen Jahren für die Mittelstufenschüler*innen der Berufsschule einmal im Jahr eine Skiwoche an. Dieses Angebot erfreut sich stets großer Beliebtheit. Auch für die Schüler*innen, die in der Skiwoche Unterricht hätten, fällt kein Unterricht aus, da die betroffenen Schüler*innen den Block für diese Unterrichtswoche wechseln können.

Für das Schulleben als auch für die Entwicklung und Förderung des Sozialverhaltens in Gruppen wird die Skiwoche als eine gute Ergänzung und Bereicherung der vielfältigen Angebote der Berufsschule wahrgenommen. Der Sinn für Gemeinschaft als auch die Bereitschaft, sich für andere einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen, wird durch solche Schulveranstaltungen gestärkt.

3.2 Fachschule

Ziel der Fachschule für Wirtschaft (Fachrichtung Wohnungswirtschaft und Realkredit) ist es, kaufmännische Fachkräfte, vorwiegend aus der Wohnungswirtschaft, zu staatlich geprüften Betriebswirt/innen (Bachelor Professional) weiterzubilden. In der besonderen **Betonung der beruflichen Handlungskompetenz** ist ein wesentlicher Unterschied zu anderen Fortbildungsangeboten im EBZ, wie z. B. dem Immobilienfachwirt oder dem Immobilienökonom zu sehen. Die Unterrichtsinhalte gliedern sich in zwölf Lernfelder und 16 Fächern.

~~Der genehmigte Schulversuch der Fachschule, der sich bislang in einen zweijährigen Fernunterricht und eine einjährige Oberstufe mit 12 Präsenzphasen à 6 Tagen gliederte, ist zum Ende des Schuljahres 2018/2019 ausgelaufen.~~ Mit Beginn des Schuljahres 2019/2020 hat das Berufskolleg in Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung ein neues Organisationsmodell der Fachschule entwickelt. Das Tandemmodell ermöglicht den sehr leistungsstarken Berufsschüler*innen des EBZ Berufskollegs den Fachschulbesuch in den ersten beiden Jahren, ohne zusätzliche Anreise, parallel zur Berufsschule als Abendunterricht. Im dritten Jahr, in der Oberstufe, findet der Unterricht wie bisher als Präsenzunterricht in 12 Wochenblöcken statt.

Nach dem Abschluss der ausbildungs- und berufsbegleitenden Fachschule im EBZ haben die Absolvent*innen die Möglichkeit, quasi ins 4. Semester der EBZ Business School einzusteigen. (vgl. Abbildung Seite 8)

Die bisherigen Evaluationsergebnisse zeigen, dass dieses Bildungsangebot sowohl bei den Studierenden als auch bei den Ausbildungsbetrieben auf starkes Interesse stößt. So ist die Anzahl der Bewerber*innen für dieses neue Fachschulmodell stets größer als das Platzangebot. Bei anonym durchgeführten Befragungen äußerten sich die Studierenden ~~ganz überwiegend~~ ~~sehr~~ positiv über das neue Tandemmodell.

4 Schulentwicklung

4.1 Ziele

4.1.1 Impulse zur Schulentwicklung

Das Berufskolleg Immobilienwirtschaft, staatlich anerkannte private Ersatzschule des Europäischen Bildungszentrums (EBZ), begreift sich als eine lernende Organisation, die im Rahmen der schulrechtlichen Vorgaben einen Bildungsauftrag für die Immobilienwirtschaft erfüllt. In diesem Kontext hat die Schule hinsichtlich der Entwicklungsziele stets die Veränderungen in der Branche, des Wettbewerbs sowie die Vorgaben und Erwartungen des Schulträgers zu berücksichtigen. Nicht zuletzt führt die Evaluation der schulischen Tätigkeitsfelder durch das Lehrerkollegium, Ausbilder*innen und Schüler*innen immer wieder zu neuen Entwicklungszielen. Mit der Einrichtung einer „Zukunftswerkstatt“ wird der Austausch aller Beteiligten noch weiter intensiviert.

4.1.2 Zielformulierung

Vor diesem Hintergrund legt das Berufskolleg jährliche Ziele zur Sicherung und Fortschreibung der Qualitätsentwicklung fest. Die Prozesse, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind, werden als Zielprozesse des jeweiligen Schuljahres beschrieben.

Hinter diesen operationalisierten Schuljahreszielen steht ein übergeordneter **Zielkatalog**, der im Rahmen der Fortschreibung der Schulprogrammarbeit entwickelt worden ist:

Ziel 1: Qualität der Aus- und Fortbildung optimieren

Wir wollen erreichen, dass alle pädagogischen und organisatorischen Maßnahmen des Berufskollegs Immobilienwirtschaft zu einer ständigen Verbesserung der Qualität unseres Aus- und Fortbildungsangebotes, orientiert an den Erfordernissen der Berufswelt, führen.

Ziel 2: Arbeitsbedingungen der Schüler*innen optimieren und Schülerzufriedenheit erhöhen

Wir wollen erreichen, schulische und außerschulische Angebote so zu gestalten, dass sich alle Schüler*innen bestmöglich entfalten können.

Ziel 3: Schulklima verbessern

Wir wollen erreichen, dass das Schulleben von einem guten Miteinander in einer freundlichen und toleranten Atmosphäre bestimmt ist. Dazu gehört es, Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme - auch für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunft - zu fördern, Experimente und Fehler zuzulassen und einen entspannten, sozialen Umgang miteinander zu pflegen.

Ziel 4: Schule als Lebensraum öffnen

Wir wollen erreichen, dass schulische und außerschulische Aktivitäten auch im Umfeld der Schule Interesse und Förderung finden.

Ziel 5: Schlüsselqualifikationen fördern

Wir wollen erreichen, dass durch schüleraktivierende und schülergerechte Methoden **Schlüsselqualifikationen** beruflicher Handlungskompetenz wie Fach-, Human- und Sozialkompetenz gefördert werden. In Vorbereitung auf die betriebliche Praxis sollen Selbstständigkeit, Selbstvertrauen, Eigeninitiative, Verantwortungsgefühl, Planungs- und Organisationskompetenz, Kommunikations-, Team- und Selbstlernfähigkeit entwickelt werden. Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Ordnung, Fleiß und Zuverlässigkeit sollen als Werte in der Schule gelebt werden.

Ziel 6: Kooperation mit außerschulischen Partnern verbessern

Wir wollen erreichen, dass die bestmögliche Entwicklung der Schüler*innen durch das Zusammenwirken von Schulen, Ausbildungsbetrieben, Verbänden und anderen Institutionen gewährleistet wird.

Ziel 7: Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte optimieren

Wir wollen erreichen, Organisation und Ausstattung der Schule so zu gestalten, dass wir Lehrer*innen uns optimal auf unsere pädagogischen Aufgaben konzentrieren können.

Ziel 8: Personalentwicklung und Organisationsstrukturen optimieren

Wir wollen erreichen, dass Personalentwicklung und Organisation so gestaltet werden, dass Schüler*innen jederzeit kompetente Information, Beratung und Förderung erwarten können.

4.2 Schulkultur

Bedingt durch das Ganztagskonzept der schulischen Ausbildung im EBZ legen wir besonderen Wert darauf, den Lebensraum Schule gemeinsam mit den Schüler*innen zu gestalten. Dazu trägt insbesondere die Schülerpartizipation im Rahmen der umfangreichen SV-Arbeit bei. So ist beispielsweise von den Schülervertreter*innen ein Leitfaden „Zusammenleben auf dem Campus“ entwickelt worden. Dieser legt Regeln des Miteinanders fest und setzt so klare Akzente bezüglich des sozialen Klimas im Umgang untereinander.

Im Arbeitskreis Zusammenleben auf dem Campus treffen sich regelmäßig alle an der Ausbildung beteiligten Gruppen (vgl. hierzu 2.4.6), um die Rahmenbedingungen des Lebens und Lernens auf dem Campus des Europäischen Bildungszentrums bestmöglich zu gestalten.

Zudem soll vermehrt die positive Wechselwirkung von Gesundheit und Bildung für den Schulalltag in den Fokus gerückt und nutzbar gemacht werden. Dabei ist es Ziel, durch die Integration der Gesundheitsförderung in die Schulentwicklung das Wohlbefinden und die Gesundheit der Lehrenden und Lernenden zu stärken und eine gute Schulqualität zu sichern.

4.3 Entwicklungsfeld Unterricht

Im Berufskolleg Immobilienwirtschaft werden in Bildungsgangkonferenzen didaktische Jahresplanungen vereinbart und beschlossen. Mit gleicher Zielsetzung (didaktische Jahresplanung) finden pädagogische Tage statt, an denen Entwicklungsprozesse - teilweise mit externer Beratung – vorbereitet werden, die anschließend sukzessive in der unterrichtlichen Praxis umgesetzt werden.

Unterrichtsziele, -methoden und -inhalte werden in den Lernfeldteams aufeinander abgestimmt. Im Bildungsgang Berufsschule bilden die Inhalte der Schülerbriefe dabei ein Lerngerüst, das für alle Lehrenden als Mindestinhalt verbindlich ist.

Die mit maximal 24 Schüler*innen besetzten Klassen begünstigen es, dass mit wechselnden Sozialformen im Unterricht gearbeitet werden kann. Die Methodenvielfalt soll weiter vorangetrieben werden. Ziel dabei ist es, ein abwechslungsreiches, selbst gesteuertes und eigenverantwortliches Lernen zu fördern.

In Lehrer- und Bildungsgangkonferenzen werden Kriterien für guten Unterricht vorgestellt und diskutiert. Die kontinuierliche Verbesserung der Unterrichtsqualität ist ein wesentliches Entwicklungsziel der nächsten Jahre. Dabei wird das Festlegen einheitlicher Qualitätsstandards sowie die Auswahl und der Einsatz geeigneter Evaluationsinstrumente eine wesentliche Rolle spielen. Ein weiteres Aufgabenfeld der Schulentwicklung liegt in der Fortschreibung und Weiterentwicklung handlungsorientierter Lernsituationen mit engem Praxisbezug.

Seit 2017 gehört das EBZ Berufskolleg zum Netzwerk "Zukunftsschulen NRW - Netzwerk Lernkultur und Individuelle Förderung". Hier arbeiten Schulen zusammen, die ihre Unterrichts- und Schulentwicklung in schulübergreifenden Netzwerken und in Zusammenarbeit mit anderen Referenzschulen am Leitbild der individuellen Förderung ausrichten. Ziel ist es, durch die Teilnahme am Netzwerk und in Kooperation mit den teilnehmenden Schulen, innovative didaktisch-konzeptionelle Modelle zu erproben, welche das eigenständige und vernetzte Denken der Schüler*innen am EBZ optimal fördern. Für die Laufzeit ab Februar 2022 wurde ein veränderter Schwerpunkt gewählt: „Chancen und Herausforderungen bei der Einführung von iPad-Klassen“, um die Digitalisierungsbemühungen am EBZ Berufskolleg durch Anregungen von anderen zu bereichern.

4.4 Digitalisierung

Für das EBZ Berufskolleg ist es von großer Bedeutung, neben dem aufmerksamen Studium wissenschaftlicher Expertisen zur Digitalisierung, einen intensiven Austausch mit den Ausbildungsunternehmen über die Arbeitswelt 4.0 zu betreiben. Neue berufliche Anforderungen an Immobilienkaufleute werden dadurch erfasst und im schulischen Unterricht berücksichtigt. So werden die angehenden Immobilienkaufleute bestmöglich auf den Berufsalltag vorbereitet.

Die schnell voranschreitenden technologischen Veränderungen fordern die Fähigkeit, agil auf Veränderungen reagieren und sich anpassen zu können. Insofern müssen Immobilienkaufleute zukünftig mehr denn je in der Lage sein, sich schnell und problemorientiert die erforderlichen Kompetenzen anzueignen. Die Akteure in einer digitalisierten Arbeitswelt müssen in der Lage sein, eigenverantwortlich zu handeln. In Zeiten

zunehmender Automatisierung von Standardprozessen werden darüber hinaus zunehmend Kompetenzen wie vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit, Empathie und Kreativität erforderlich sein.

Um unsere Schüler*innen auf die aktuellen und künftigen Anforderungen der digitalisierten Berufswelt vorzubereiten, treiben wir die Förderung digitaler Schlüsselkompetenzen und ergänzender Handlungskompetenzen nachhaltig voran.

Folgende Aspekte stehen dabei im Vordergrund:

- Didaktisch sinnvolle Einbindung digitaler Medien sowie neuer Lerntools in den Unterricht als Voraussetzung für die professionelle und zielorientierte Anwendung in Arbeits- und Lebenswelt
- Förderung des eigenverantwortlichen und problemlösenden ganzheitlichen Handelns durch moderne Unterrichtskonzepte
- Entwicklung der Zusammenarbeit im Team durch kooperative Unterrichtsformen

Auf der Grundlage eines umfassenden, zukunftsweisenden Medienkonzeptes tätigt das EBZ Berufskolleg mit Unterstützung des Landes NRW aus Förderprogrammen und durch Spenden der Ausbildungsunternehmen fortlaufend umfangreiche Investitionen in die digitale Infrastruktur. Hier stehen vor allem die Aspekte Verbesserung des WLAN auf dem gesamten Schulcampus inklusive der Außenbereiche, geräteunabhängiges drahtloses Präsentieren für Lehrende und Lernende in den Klassenräumen sowie der Ausbau unserer Lernmanagementsysteme im Vordergrund.

4.5 Fort- und Weiterbildungskonzept

4.5.1 Unterstützung der Arbeitstätigkeit innerhalb des Berufskollegs

4.5.1.1 Unterstützung bei der Einarbeitung neuer Kolleg*innen

Neue Kolleg*innen sollen möglichst schnell in das Kollegium und die Prozesse des schulischen Alltags eingebunden werden. Schulleitung und Lehrerkollegium unterstützen die neuen Kolleg*innen hinsichtlich der Vermittlung schulspezifischer Arbeits-schwerpunkte und Organisationsabläufe, insbesondere auch im Blick auf das soziale Netzwerk im Berufskolleg sowie im EBZ.

Maßnahmen im Berufskolleg Immobilienwirtschaft:

- Einführungsgespräche mit der Schulleitung
- Einführung in das Schulprofil, die sich daraus ergebenden Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit und die Arbeitsplanung der Schule
- Informationsmaterial zum Unterrichtseinsatz, zu organisatorischen Abläufen, Lehrwerke, Lehrpläne, Didaktische Jahresplanung etc.
- Vermittlung einer Ansprechpartnerin bzw. eines Ansprechpartners aus dem Kollegium, der neuen Lehrer*innen bei der Einarbeitung unterstützt
- Einbindung in formelle und informelle Gruppen wie z.B. Arbeitskreise, Lernfeldteams, Klassenteams etc.
- Teamteaching mit erfahrenen Kolleg*innen

Seiteneinsteiger*innen werden darüber hinaus durch eine gezielte Fortbildung zu didaktischen, schulrechtlichen und schulorganisatorischen Themen einmal monatlich durch die Ausbildungskoordinatorin geschult. Des Weiteren wird der Einstieg in die Lehrertätigkeit durch ein Betreuungskonzept bestehend aus Hospitationen, Unterrichtsbesuchen und Beratungsgesprächen mit Fachlehrer*innen, dem/der Ausbildungskoordinator*in und der Schulleitung begleitet. Ein speziell auf die Lehrer*innen in Ausbildung zugeschnittenes Ausbildungsprogramm gibt einen einheitlichen und für alle Seiten transparenten Rahmen, mit dem die Seiteneinsteiger*innen zu jeder Zeit der Ausbildung verdeutlicht bekommen, was von ihnen erwartet wird und was sie von der Ausbildungsseite einfordern können.

4.5.1.2 Unterstützung während der Arbeitstätigkeit

Maßnahmen im Berufskolleg Immobilienwirtschaft:

- Selbststudium im Blick auf konkrete Aufgaben
- Teamteaching
- Unterstützung durch kollegiale Unterrichtshospitation und Unterrichtsnachbesprechung
- Fernunterrichtsbriefe Grundwissen Immobilienkaufmann/-kauffrau
- Schüler*innenbriefe
- Aktuelle Materialien der Fort- und Weiterbildung im EBZ
- Fachbibliothek im EBZ
- Forschungsmaterial der InWIS
- Informationen durch Dozent*innen und Mitarbeiter*innen aller Fachbereiche des EBZ

4.5.1.3 Unterstützung am Arbeitsplatz

Technischer Support im Berufskolleg Immobilienwirtschaft:

- Unterstützung durch das IT Team, bestehend aus Lehrkräften des Berufskollegs, sowie das hauseigene IT Department. Sicherstellung des Workflows durch ein Ticketsystem.

Bereitstellung von Hard- und Software:

- Bereitstellung von technisch aktueller Hard- und Software für die Erfüllung aller schulischen Aufgaben, die Basis bilden die Standardapplikationen von Office 365 Enterprise/Education auf Windows 10/11 basierten Endgeräten sowie auf iPads der 8. Generation.
- Weitere Apps und Software werden auf Anfrage aus dem Kollegium bereitgestellt.

4.5.1.4 Veränderung der Arbeitsaufgaben und der Arbeitsorganisation

Durch eine kontinuierliche Erweiterung des eigenen Tätigkeitsfeldes wird den Kolleg*innen die Möglichkeit gegeben, eigenständig Aufgaben zu übernehmen. Die Delegation von Verantwortung soll dazu beitragen, dass das Kollegium in klar definierten Bereichen Entscheidungs- und Verantwortungskompetenz übernimmt. In turnusgemäßen

Personalentwicklungsgesprächen erfolgt eine Besprechung dieser Aufgabenübernahmen sowie möglicher Anpassungen.

4.5.2 Schulinterne und externe Fort- und Weiterbildung

Der Fort- und Weiterbildungsbedarf leitet sich aus den Aufgaben und Anforderungen ab, die das Berufskolleg zu erfüllen hat und über das bestehende Unterstützungssystem innerhalb des Berufskollegs hinausgehen.

4.5.2.1 Aufgaben und Anforderungen

4.5.2.1.1 Schulrechtliche Vorgaben / Lehrpläne

Aufgaben der Unterrichtsentwicklung:

- Einarbeitung in neue fachliche Schwerpunkte
- Didaktische Jahresplanung
- Lernsituationen erstellen
- Weiterentwicklung Modellunternehmen
- Methodische Entwicklung des handlungsorientierten Unterrichts
- Entwicklung Unterrichtsmaterialien
- Entwicklung fächerübergreifender Unterrichtskonzepte

4.5.2.1.2 Schulprofil / Schulprogramm

Das private Berufskolleg Immobilienwirtschaft hebt sich durch besondere Qualitätsmerkmale hervor.

Anspruch an das **Kollegium**:

- Fachkompetente, pädagogisch und didaktisch ausgebildete Lehrkräfte auf aktuellem Stand
- Enge Zusammenarbeit zwischen Ausbildungsbetrieben und Kollegium
- Beratung der Schüler*innen in beruflichen, schulischen und privaten Fragen
- Konsequente sach- und termingerechte Aufgabenerledigung
- Anspruch an die **Qualität des Unterrichts**:
- Aktualität der Unterrichtsinhalte
- Zielgerichtete Unterrichtsdurchführung
- Angemessene methodische Vielfalt - vollständige Handlung
- Nutzung der neuen Medien
- Angeleitetes Selbstlernen und Präsentieren von Projekten

Anspruch an die **Schulentwicklung**:

- Zeitgemäße Weiterentwicklung der Schule

4.5.2.2 Fort- und Weiterbildungsplanung

Das zeitliche Volumen der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wird in Verantwortung hinsichtlich einer geregelten Unterrichtsversorgung und einer tragbaren zeitlichen Belastung des Lehrerkollegiums getroffen. Die Fort- und Weiterbildungswünsche der einzelnen Kolleg*innen werden von dem/ der Fort- und Weiterbildungskoordinator*in gesammelt. Die Planung und Durchführung der fachlichen Fort- und Weiterbildungen erfolgt in den Lernfeldern und Fächern. Die Lernfeldsprecher*innen bzw. die Fachkonferenzvorsitzenden berichten auf der Bildungsgangkonferenz im zweiten Halbjahr über den jeweiligen Fort- und Weiterbildungsstand.

Betriebspraktika sollen, soweit es die geregelte Unterrichtsversorgung zulässt, neben dem Unterricht durchgeführt werden.

Im methodisch-didaktischen Bereich wird mindestens eine gemeinsame Fort- und Weiterbildung in jedem Schuljahr für das gesamte Kollegium durchgeführt. Weitere Fort- und Weiterbildungswünsche der Lernfelder, der Fächer sowie einzelner Kolleginnen und Kollegen werden ergänzend in die Planung aufgenommen. Die Koordination der Einzelplanungen erfolgt unter Berücksichtigung der schulischen Ziele und Aufgabenstellungen durch den/die Fort- und Weiterbildungskoordinator*in.

4.5.2.3 Evaluation

Der Erfolg der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen ergibt sich aus der Anwendung und dem Transfer der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Die Schulleitung und die Fort- und Weiterbildungskordinator*in erhalten aus jeder Fort- und Weiterbildungsmaßnahme Rückmeldungen in Form von persönlichen Gesprächen und Eintragungen in die Fort- und Weiterbildungsliste. Folgerungen für die Planung und Durchführung weiterer Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können daraus abgeleitet werden. Die/der Teilnehmer*in der jeweiligen Fort- und Weiterbildungsveranstaltung stimmt mit den Lernfeldern/Fächern ab, wie der Transfer aus der Maßnahme stattfinden soll.

5 Externe Zertifizierung

Als Ersatzschule unterliegt das Berufskolleg Immobilienwirtschaft nicht der **Qualitätsanalyse** des Landes Nordrhein-Westfalen. Davon unbenommen erfordert eine erfolgreiche Schulentwicklung ein Qualitätsmanagement in den Bereichen Unterricht, Personal und Schulorganisation. Durch entsprechende Qualitätsziele und -strategien hat das Berufskolleg intern die erforderliche Qualitätsentwicklung stets vorangetrieben.

Seit 2009 werden alle Bereiche des Europäischen Bildungszentrums einmal im Jahr einer Zertifizierungsprüfung unterzogen. Damit kann das EBZ Berufskolleg Immobilienwirtschaft seinen Qualitätsanspruch ebenso durch externe Audits dokumentieren. Bis 2012 erfolgte die Zertifizierung nach PAS 1037, in der dem Berufskolleg ein Qualitätsmanagementsystem für Organisationen der wirtschaftsorientierten Aus- und Weiterbildung gemäß QM STUFEN-MODELL nach PAS 1037 bestätigt worden ist.

Im Rahmen der QM-Einführung sind zunächst die grundlegenden Organisationsstrukturen und -abläufe der Schule vorgelegt bzw. erstellt worden. Ausgehend von der Geschäftsverteilung des Schulleitungsteams ist eine Geschäftsverteilung Berufskolleg entwickelt worden, die gleichzeitig eine Übersicht über alle zentralen Prozesse des Berufskollegs liefert.

Neben den wiederkehrenden Standardprozessen werden Zielprozesse beschrieben, die sich aus dem jährlich zu entwickelnden Zielkonzept ergeben. Eine Evaluation der Prozesse wird zur weiteren Prozess-Optimierung herangezogen.

Mit den weiteren Systemförderungen nach PAS 1037 und DIN ISO-29990 sind die Unterrichts- und Personalentwicklung verstärkt in den Fokus des Qualitätsmanagements gerückt worden. Insbesondere wird die Qualitätsentwicklung durch den verstärkten und differenzierteren Einsatz von Evaluationsinstrumenten im Unterricht weiter vorangetrieben. Aktuell erfolgt die Zertifizierung mit den angegebenen Schwerpunkten nach DIN ISO 21001.